

Bläck Fööss und My Fair Lady

„Deutz Proms“ mit breitem Spektrum



■ Als Solistin begeisterte Lisa Tjalve.

Foto: DeutzChor

Köln. „Deutz Proms of Cologne“ ist bereits ein Markenzeichen für Cross-Over-Konzerte“, betonte Johannes Schiffgen, Präsident des Deutz-Chors, bei der Begrüßung in der ausverkauften Kölner Philharmonie. Dies zeigte bereits das von Heinz Walter Florin aufgestellte Programm, das von der klassischen Moderne über Oper und Operette bis zu Broadway-Stücken reichte, um am Ende einen ganz eigenen kölschen Charakter zu bekommen. Diese Mischung, moderiert von Gisbert Baltes, kam beim Publikum gut an.

Nach dem Einstieg mit einer Toccata von Joseph Jongen, ge-

spielt von Organist Stefan Palm folgten zwei anspruchsvolle Chorpartien von Verdi. Den Orchesterpart des Konzerts übernahm wieder die Nordwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung von Heinz Walter Florin, eine Zusammenarbeit, mit der der Chor seit längerem sehr zufrieden ist.

Unter den Solisten begeisterte die Sopranistin Lisa Tjalve, die in letzter Minute für die erkrankte Nicole Mühle eingesprungen war. Dass sie mehr als ein Ersatz war, zeigten ihre Interpretationen so unterschiedlicher Partien wie der „Himmelskönigin“ aus Verdis „Macht

des Schicksals“ oder wenn sie als „My fair Lady“ durch die Nacht tanzte. Einen soliden Auftritt bot der Tenor Patrick Henckens mit der Arie „Una furtiva lacrima“ aus Donizettis „Liebestrank“. Der Kölner Tenor Raphael Pauß hatte nur einen Auftritt mit dem Hit „Barcelona“, mit dem er das Publikum aber begeistern konnte. Den Übergang zur „kölschen Abteilung“ bildete der 1. Satz aus Florins „Symphonie in Kölsch“. Völlig aus dem Häuschen war das Publikum beim Auftritt der „Bläck Fööss“. Mit ihren kölschen Liedern zeigte die 40 Jahre alte Band sich so jung und zeitlos wie gewohnt.